

Bordell Suzuki

RenxHoro Epilog ist da!

Von Rici-chan

Kapitel 9: Bedenken

Kapitel 9: Bedenken

Und wieder einmal drehte der Ainu sich um, während er genau denselben Weg in seinem Zimmer wieder zurücklief. Er wusste nun echt nicht mehr, was er glauben sollte.

Bis vor kurzem hatte er mit seiner Schwester bei einer bösen Familie gelebt, die sie dann an ein Bordell verkauft hatten. Nun waren sie in diesem, hatten eine Woche Zeit sich eine Person auszusuchen mit der sie das Erste Mal verbringen würden, damit sie keine Jungfrauen mehr waren, wenn sie zu ihren Kunden gingen.

Alles schön und gut, man sich ja frei arbeiten. Das einzige Problem war, das er selbst sich seinen ersten Sex sehr wohl anders vorgestellt hatte.

Er mochte altmodisch sein, aber er wollte mit jemand schlafen, denn er liebte. Und bis vor kurzem hatte er ja noch nicht einmal seinen ersten Kuss gehabt.

Bis Ren kam.

Der Bordellbesitzer, unterkühlt, aber zu seiner Ziehtochter unglaublich freundlich. Und ließ sich misshandeln von dem Stiefvater, damit andere nicht so leiden mussten. Er hatte unglaublichen Mut. Horo dagegen kam sich extrem feige dagegen vor. Im Grunde war es ja nur Sex. Da konnte er ja einfach zu Ren gehen und...

Aber wenn er daran dachte, was der Chinese beinahe mit ihm gemacht hatte, musste er schaudern. Aber angenehm. Ren wollte ihn ja nur lockern, er hatte ihn ja nicht genommen.

Und dafür war Horo ihm dankbar. Aber jedes Mal wenn er sich nun an diesen Moment erinnerte, spürte er wie seine Wangen zu glühen anfangen. Natürlich war es auch peinlich gewesen vor jemand fremden fast nackt zu sein. Aber dennoch war es auch angenehm gewesen jemand so nah bei sich zu haben. Es war eine Art Sicherheit, die er sonst nur hatte wenn Pilica bei ihm war.

Er fühlte sich wohl bei Rens Nähe, gut. Zudem hatte er sich in diesem geirrt, auch gut. Aber das er Herzflattern bekam war nun überhaupt nicht gut!

Er zog sich an den eigenen Haaren. Ihm war der Gedanken zuwider, der sich in ihm ausbreitete. Nein, er würde nicht so werden!

Aber die Erkenntnis hatte ihn bereits getroffen. Er interessierte sich für Jungs.

Genau in diesem Augenblick klopfte es an seiner Tür. Er schreckte auf. War das etwa Ren?

Zum Glück aber war es nur seine Schwester, die an der Klinke rüttelte und abermals anklopfte.

„Nii-chan? Lässt du mich rein?“ Sie stand außer vor der Tür und wollte ihren Bruder besuchen. Aber wieso hatte dieser zugeschlossen?

„Pilica... ich kann jetzt nicht, OK? Komm ein andermal, ja?“ Er klang bittend, aber auch traurig. Pilica war dies nicht ganz geheuer. Deshalb klopfte sie erneut.

„Bitte, Nii-chan, ich mach mir Sorgen!“ Sie legte so viel Gefühl in die Stimme, dass er normalerweise immer die Tür aufmachte. Aber das tat er nicht. Er blieb stumm. Nun wurde sie langsam wütend.

Sie machte das Beste aus ihrer Situation, und was machte ihr Bruder? Schloss sich ein und blies Trübsal! Das ging ja wohl nicht...

Sie hämmerte gegen die Tür. „Horohoro Usui, mach jetzt die verdammte Tür auf!“

„Ein Teufel werde ich!“, schrie er nun, und sie zuckte zusammen.

All das Geschehen, ob gut oder schlecht, war nun zuviel für Horo. Er wurde beinahe vergewaltigt, musste sich damit auseinandersetzen das er einen Kerl mehr mochte als erlaubt war und musste innerhalb einer Woche seine Jungfräulichkeit verlieren. Wer würde da nicht verzweifelt sein? Er wollte seine Schwester eigentlich nicht anschreien, schließlich liebte er sie. Aber sie war gerade einfach da, und seine Wut musste er irgendwo einfach loswerden.

„Verzieh dich doch! Du scheinst dich doch gut hier eingelebt zu haben, such dir einen Freund und lass mich in Frieden!“

Pilica wich einen Schritt von der Tür zurück, während Horo innen das Gesicht in die Hände vergrub. Er konnte nicht mehr, es ging nicht mehr.

Tränen, schon viel zu lange unterdrückt, flossen seine Wangen hinab. Er schluchzte und bemühte sich gar nicht leise zu sein. Wozu auch?

Pilica stand derweil noch versteinert vor der Tür. Das konnte nicht Horo gewesen sein, ihr Bruder. Er schimpfte nie so mit ihr. Aber dennoch wusste sie ganz genau, dass er es war. Seine Stimme war dieselbe, und sie hörte das weinen von innen. Gerade, als sie wieder zu ihm rufen wollte hörte sie Schritte. Sie würde jeden wegjagen wollen, der jetzt zu ihrem Bruder wollte, wenn er in dieser Verfassung ist. Aber zu ihrem überraschen kam da nur Ren an, sah sie dort stehen und wunderte sich. Nach seinem Gesichtsausdruck zu schließen hin war er überrascht sie hier zu sehen. Es war schließlich mitten in der Nacht.

„Pilica, was machst du hier?“

„Horo ist da drin. Und er weint.“

Ren sah nun noch perplexer aus. „Wieso weint er denn?“

//Er hat mich doch erst vor kurzem angemacht.//

Das würde er natürlich der Blauhaarigen nicht erzählen.

„Er hat sich eingeschlossen und ich mache mir Sorgen...“

Sie wusste selbst nicht, warum sie es gerade Ren erzählte. Aber er hatte ihn mit der kleinen Rika gesehen. Wenn sie jemand verstand, dann jemand der sich selbst um

jemanden kümmerte.

Ren nickte nur wissend und kennend.

Er ging ebenfalls an die Tür und klopfte leicht.

„Ich bin's, mach mal bitte auf.“

„Haut doch alle ab!“

Ren war verduzt, dann bildete sich eine Zornesader auf seiner Stirn. Genau das, was er nicht leiden konnte...

„Nun hör mir mal genau zu, Horohoro Usui, mach die verdammte Tür auf oder ich komme rein und Prügel' dir den Hintern windelweich! Deine Schwester macht sich Sorgen und du flennst hier rum wie ein baby! So was kann ich überhaupt nicht ab!“

Sowohl Horo als auch Pilica waren erschrocken, mit welcher Stimme Ren das verlauten ließ. Er war richtig wütend.

Horo schniefte und stand auf. Er mochte Ren schließlich, er wollte es sich nicht mit ihm verderben. Er drehte am Schloss und machte die Tür so auf, aber nur einen Spalt breit.

Ren sah das und deutete Pilica an zu gehen. Sie wollte widersprechen. „Aber-...“

Aber Ren stoppte sie mit einer wirschen Handbewegung.

Danach drückte er die Tür auf und ging hinein, schloss sie von innen wieder zu, während der Blauhaarige zurückwich.

Ren beachtete das nicht, sondern ging langsam auf den Größeren zu, mit einem weiterhin wütenden Blick. Horo bekam fast Angst, ging nochmals zurück und stolperte auf sein Bett. Ren blieb davor stehen.

„Lass dir eins gesagt sein, Horohoro, das, was ich am allermeisten hasse, sind Leute die jammern. Verstanden?“

Horo blinzelte erst. Ren war wirklich wütend, seine Stimme ließ die Zimmertemperatur noch um ein paar Grad sinken. Allerdings hatte er nicht mit der Sturköpfigkeit des Ainus gerechnet.

„Und wieso darf ich nicht jammern wenn es mir beschissen geht? Wenn ich mich bald durchvögeln lassen muss und zudem wahrscheinlich auch noch schwul bin?“

Da, er hatte es ausgesprochen. Wieso auch nicht? Wenn der Chinese ihn schon anklagte sollte er auch seine Verteidigung anbringen.

„Du willst wissen wieso du nicht jammern darfst? Weil das was du sagtest jämmerlich ist, gegen das was manch anderen hier widerfahren ist, deshalb.“

Horo stockte, aber seine Wut die er noch immer im Bauch spürte trieb ihn weiter.

„Wer den zum Beispiel?“

„Ich.“

Nun war es Horo, der baff war. Und dann sich zugleich veralbert fühlte.

„Verarsch mich nicht!“

„Wieso sollte ich das?“, fragte der Chinese, noch immer stehend und sah dabei auf Horo hinab, der inzwischen saß.

„Du hast meine Wunden gesehen, und ich mache noch viele andere Sachen, die mehr als unangenehm sind. Ich habe hier keine Familie und muss für einen Kerl schuften den ich bis auf das Blut hasse. Reicht das nicht?“

Horo wurde verlegen. Da war er mit seinen kleinen Problemen wirklich jämmerlich, wenn er das so überlegte... Und entschuldigend sah er zu dem Chinesen und rieb sich

die triefende Nase. Er gab wirklich ein blödes Bild ab. Ren hingegen ließ sich neben ihm auf die Matratze nieder und seufzte.

„Ich hab mich ewig nicht so aufgeregt...“

„Sorry...“

„Ach ja, denkst du, das keiner dich mehr leiden kann wenn du schwul sein solltest?“

Dieses Thema wollte er eigentlich gerade nicht ansprechen.

„na ja...“

„Glaube mir, das ist gar nicht so unüblich. Und deine Schwester wird dich nicht verstoßen, stimmt es, Pilica?“

Er richtete seinen Blick auf die Tür, durch dessen Spalt er die Blauhaarige erkannte. Sie zuckte, lächelte verlegen, als hätte sie die beiden gerade bei etwas Intimes erwischt.

„Ich hab dich wenn trotzdem lieb, Nii-chan.“

Horo nickte. Er fühlte sich viel besser als vorher. Auch wenn noch viel auf ihn zukam.

+***+

so, ich hab nochmals ein kapitel verfasst, das nächste werden entweder Alina oder ich schreiben. sry für die lange Wartezeit. ^^

Rici-chan